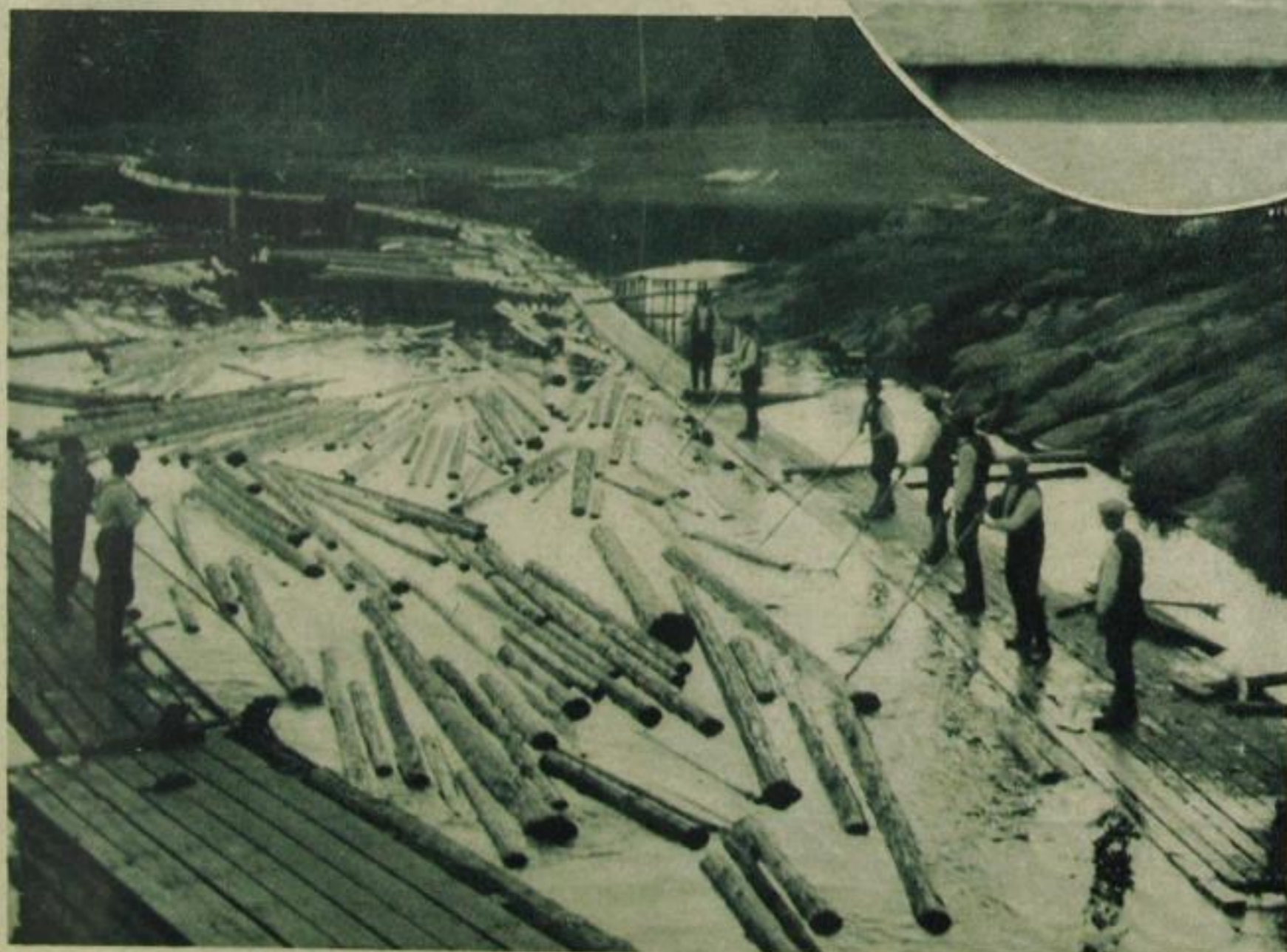
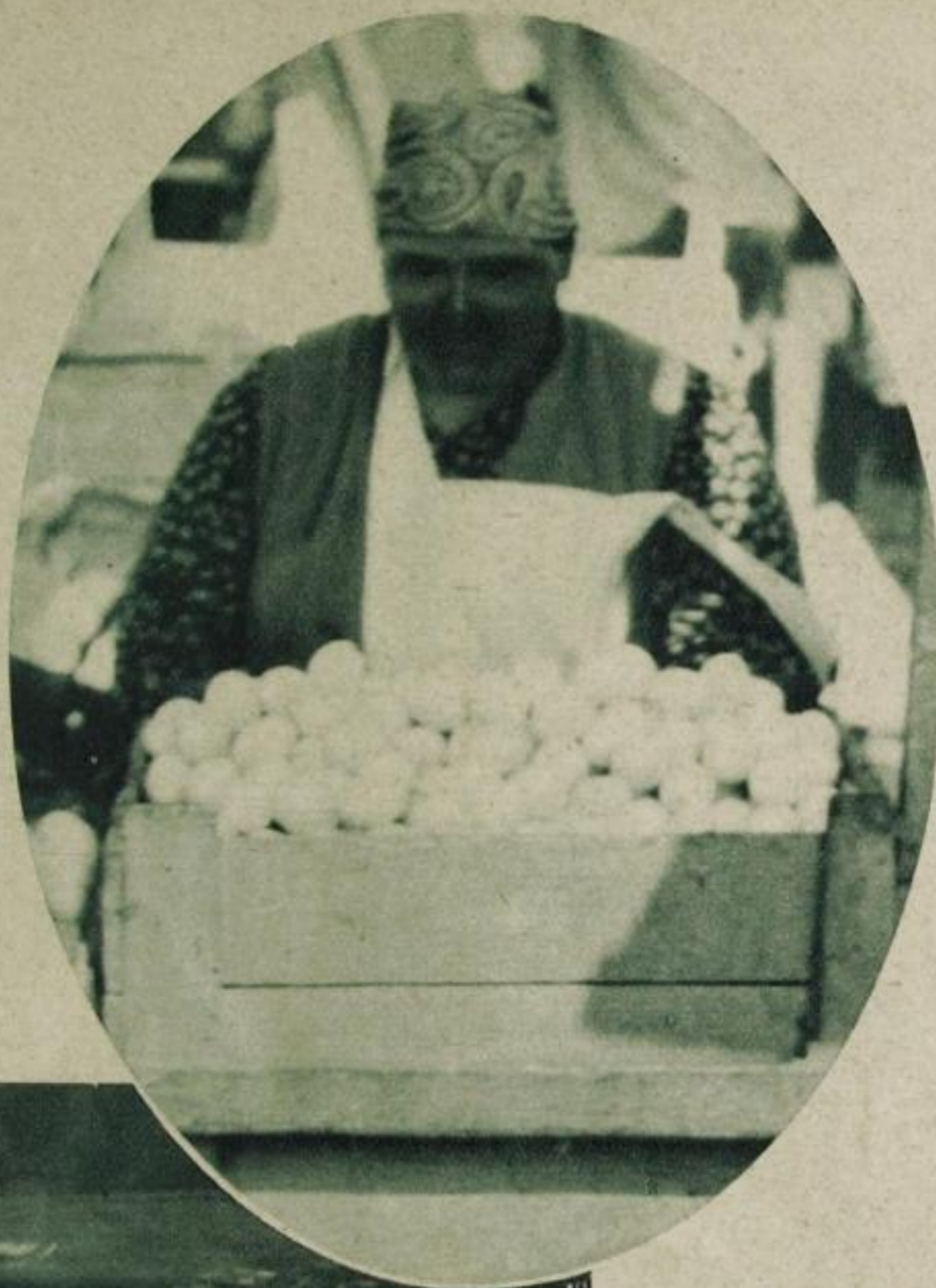


mit seinem Finnenmesser herum. Rauf nannte man in früheren Zeiten junge Burschen, die sich in unverwüstlichem Tatendrang zusammantaten und singend, saufend und Händel suchend von Dorf zu Dorf zogen. Hauptsächlich in der Landschaft Oesterbotten. Die Oesterbottner gelten noch heute als der beste finnische Schlag. Grundehrlich, aber rauf- und saufflüchtig. — Plötzlich singt unser Freund uns das Lied vom Branntwein:

Wenn alle Seen Finnlands wären,  
Branntwein —  
dann würde unser Leben, Jungens,  
herrlich sein! . . .

Wir waren aber auch mit den 35 000 Seen aus Wasser ganz zufrieden, besonders wenn wir zur „Sauna“ eingeladen wurden. Das war in dem so gastfreien Lande immer eine besondere Freundschaftsbezeugung. Die ganze Familie badet mit. Die Sauna ist eine Art russisches Bad. Wir sitzen in der tropisch-leuchten Hitze



Auch beim Kauf solcher Rieseneier wird man von der immer freundlichen, ehrlichen Bevölkerung nicht übervorteilt. Phot. G. Ebert

**Holzreichtum** ist das Fundament der Wirtschaft d. Landes. Phot. Häusel - Hassel

auf den rohgezimmerten Bänken und peitschen uns die Haut mit Birkenreisern. Der jüngste der Familie schöpft Wasser mit der hölzernen Kelle auf die im Ofen erhitzten Steine. Nachher springt alles kopflüber aus dem Badehaus in den See, natürlich splinternackt. Eine wunderbar abhärtende Sache! Fast jedes Gehöft und jeder moderne Landsitz haben ihre eigene Sauna. Der Landsitz ist etwas sehr Wichtiges in

Finnland. In den Sommermonaten wird in den Städten so wenig wie möglich gearbeitet. Mit der größten Ruhe macht der Helsingforsener um 3 oder 4 Uhr nachmittags Arbeitsschluß und fährt hinaus zu seinem kleinen Sommerhäuschen in den Schären. Und vor 10 Uhr morgens ist kein Büro geöffnet. Man hat den ganzen lieben langen Nachmittag und die taghelle Nacht zum Faulenzen. Glückliches Land!